

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **101 (2014)**

Heft 5: **Sakral = Sacré = Sacred**

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Licht bricht durchs schwebende Geflecht:
Der «geweitete» Raum der Maison de l'écriture
in Montricher VD von Mangeat Wahlen. → S. 21
Bild: Architekten

Sakral

10 Vom Lärm zur Stille

Nadine Haepke

Was ist das Material sakralen Bauens? Der abendländische Kirchenbau kennt viele Elemente, die Gefühle der Erhabenheit, Demut oder Ergriffenheit wecken. Die Schwelle zwischen Aussen- und Innenraum, in Spannung versetzte Räume, Licht und Schatten, Materialkombinationen, die synästhetisch die Sinne ansprechen, Wege und Ruheplätze sowie Gemeinschaft und Einsamkeit sind Merkmale dichter Raumwirkung, in der das Sakrale anklängt.

16 Anziehungskraft und Ausstrahlung

Christoph Wieser
Ruedi Walti (Bilder)

Das Runde muss ins Eckige. Darum hat die von Luca Selva Architekten für den Fussballclub Basel entworfene Kaderschmiede einen Eingang mit den Proportionen eines Fussballtors. Feierlich wird es einem zumute, wenn man diese Schwelle durchschreitet und sich der Schritt verlangsamt; sachlich hingegen wird die Atmosphäre, sobald man sich in der Lobby und im öffentlichen Restaurant aufhält.

23 Zwischen Himmel und Erde

Sylvain Malfroy
Samuel Nugues (Bilder)

Am Fuss des Waadtländer Juras entstand der Sitz der Fondation Jan Michalski. Der eigensinnige Bau von Vincent Mangeat und Pierre Wahlen spielt metaphorisch mit Motiven der Landschaft – und mit Themen der Weltliteratur. Sakrale Raumphänomene sind allgegenwärtig: unter einem Portikus von 100 Säulen ebenso wie in den Räumen für Bibliothek, Veranstaltungen und Ausstellungen.

30 Sprit oder Spirit?

Florian Heilmeyer
Benedikt Kraft (Bilder)

Vom einfachen Piktogramm für «Kirche» abgeleitet, erzeugt die Autobahnkapelle im Siegerland von Schneider + Schumacher Architekten unerwartet gegensätzliche Assoziationen. Zwischen Fahrbahn und Rastplatz situiert, bietet sie einen Raum der Besinnung, der in maximaler Distanz und Abweichung zum geschäftigen Umfeld Ruhe und Einkehr ermöglicht.

36 Bemessene Geste, gelebte Präsenz

Jörg Seifert
Norbert Miguletz (Bilder)

Eigentlich ist das von Wandel Hoefer Lorch Architekten gebaute Ökumenische Forum in der Hamburger HafenCity ein ganz normales Blockrandgebäude. Doch seine Backsteinfassade verweist an der Strasse mit seinen Einwölbungen und fein gezeichneten kirchlichen Symbolen auf die besondere Funktion. Im Erdgeschoss sorgen Kapelle, Café und Veranstaltungsräume für die Ausstrahlung ins Quartier.

42 Reinheit des Glaubens

Olaf Bartels
Thomas Mayer (Bilder)

Am westlichen Stadtrand von Istanbul steht eine Moschee, die konventionellen Vorstellungen von islamischer Sakralarchitektur widerspricht. Das von Emre Arolat geplante Bauwerk schmiegt sich zwischen Mauern aus schwarzem Schiefer an einen sanften Abhang. Dort entfaltet es schlicht und bescheiden das traditionelle Programm rund um Gemeindezentrum, Hofgarten und Gebetsraum.

Titelbild: Das Beichtgeheimnis bleibt ungelüftet.
Der portugiesische Architekt Pedro Bandeira
beim Besuch der Kathedrale St. Gallen.
Bild: Katalin Deér

Im Jahr 2014 wird die Titelseite von wbn durch die Künstlerin Katalin Deér bespielt. Mit Fotografien aus ihrem Fundus gibt sie jedem Heftthema ein assoziativ-präzises Gesicht. Katalin Deér, geboren 1965, studierte an der Hochschule der Künste in Berlin. Sie arbeitet an den Grenzen zwischen bildlicher und plastischer Darstellung gestalteter Strukturen. Durch die Kombination von Fotografien, Modellen und Spiegelungen entstehen Objekte, die neue räumliche Dimensionen erschliessen.

Avec des résumés en français
à la fin des articles.
With English summaries at
the end of the articles.



Wohnen im Milieu der Logistik. Kommunizierende Stadträume in der Siedlung Giesshübel von Burkhalter Sumi Architekten. → S. 76
Bild: Georg Aerni

50 Nachrichten

Simple Things: Zum Hundersten lädt werk, bauen + wohnen zu einem internationalen Symposium nach Bern-Ittigen und wirkt vor Ort und als Medienpartner am «Salon Suisse» in Venedig mit.

51 Debatte

Die Zürcher Architekten Studer, Schneider und Primas argumentieren, dass jenseits der Vorgabenerfüllung die Sprengkraft und der kulturelle Beitrag der Architektur in der Form liegt.

53 Wettbewerb

Das neun Hektaren grosse Stammareal der Metall Zug AG in Zug soll erneuert, durchmischt und stark verdichtet werden – für einmal bleibt hier jedoch die Industrie bestehen, sie wird sogar ausgebaut.

56 Recht

Die Aufteilung von Grundstücken ist an bestimmte Voraussetzungen gebunden, etwa die einer genügenden Erschliessung der entstehenden Teilparzellen oder die Sicherstellung der Kosten einer allfälligen Altlastensanierung.

57 Bücher

Plötzlich reden alle über Raumplanung: Das neue Lehrmittel «Bauten, Städte, Landschaften» für die Sekundarstufe kommt genau zur richtigen Zeit.

58 Ausstellungen

In drei gleichzeitig laufenden Ausstellungen im Kopenhagener Architekturzentrum wird das Thema der Nachhaltigkeit umfassend vermessen, wie Jan Geipel berichtet.

61 Agenda

Ausstellungen, Veranstaltungen

64 Zeitzeichen

Hoffentlich weiterhin: Epigonen!

Astrid Staufer

Seit 100 Jahren bewegt sich die Architektur zwischen dem Ruf nach einer verbindlichen städtebaulichen Konvention und dem Streben nach Innovation und individuellem Ausdruck. Wo aber stehen wir heute, wir Schweizer Epigonen der Epigonen der Epigonen?

70 Bauten Kultivierung des Gewöhnlichen

Lorenzo De Chiffre
Stefan Müller (Bilder)

Werner Neuwirth, Sergison Bates und von Ballmoos Krucker haben in Wien am ehemaligen Nordbahnhof eine gemeinsame Sprache gefunden für ein Wohn-Ensemble, das städtebaulich besticht.

76 Bauten Kommunizierende Stadträume

Tibor Joanelly
Georg Aerni (Bilder)

Drei Einzelbauten haben Burkhalter Sumi Architekten in Zürich figural und offen zugleich mit der bestehenden Stadt so verwoben, dass Neu und Alt gleichermaßen profitieren.

80 werk-material Klassisch gestrickt

Stephan Rutishauser
René Rötheli (Bilder)

Verwaltungsgebäude BIT in Zollikofen von Liechti Graf Zumsteg Architekten

82 werk-material Optimiert und durchgestaltet

Anna Hohler
Brigida González (Bilder)

Erweiterungsbau der WTO in Genf von Wittfoht Architekten, Stuttgart

werk-material 06.06/634
werk-material 06.06/635